



Neuerscheinung Dezember 2016

Achtung! Reprint der 3 Klassiker zur Stadtplanung

Lucius Burckhardt, Max Frisch, Markus Kutter
achtung: die Schriften.
wir selber bauen unsre Stadt /
achtung: die Schweiz / die neue Stadt

Reprint der Bände 1–3 der «Basler Politische Schriften»

Buchgestaltung: Karl Gerstner (original), Wessinger und Peng, Stuttgart/Zürich (Reprint, Cover)
Autoren Vorwort, Einführung: Markus Ritter,
Reto Geiser, Angelus Eisinger

Deutsch, 244 Seiten, ca. 15 × 21 cm
22 Abbildungen, Klappenbroschur

Euro (D) 39.–, Euro (A) 40.–, CHF 39.–
ISBN 978-3-03863-018-0

Vortrag und Podiumsdiskussion

15. März 2017, 18 Uhr, Max Frisch Archiv, Zürich
«achtung: unsere Stadt – Max Frisch und der Städtebau
von morgen»

ebenfalls lieferbar:

Markus Kutter

Schiff nach Europa

ISBN 978-3-03863-000-5

Mit den drei Bänden der «Basler Politische Schriften» *wir selber bauen unsre Stadt*, *achtung: die Schweiz* und *die neue Stadt* hat das prominente Autorentrio Lucius Burckhardt, Max Frisch und Markus Kutter in der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre nicht nur in der Schweiz eine engagierte Debatte um die Perspektiven in Stadt- und Raumplanung initiiert. Erklärtes Ziel der Autoren war es, der damals einsetzenden Zersiedlung von Stadt- und Landschaftsräumen entgegenzuwirken.

Auch heute, gut 60 Jahre später, haben die Themen und Fragestellungen, derer sich die drei Protagonisten angenommen haben, nichts an Aktualität verloren. Fragen wie «Welche Möglichkeiten der Einflussnahme haben die Bürger auf Stadtplanung?», die die Autoren etwa dazu veranlasste, die seinerzeit gängigen Instrumente der Stadtplanung kritisch zu hinterfragen, oder die Kritik an den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen, die im Vorschlag der Gründung einer neuen Stadt mündeten, sind Beispiele für eine Diskussionskultur, die auch heutigen Prozessen gut zu Gesicht stehen würden.

Die in *achtung: die Schweiz* formulierte Forderung nach verdichteten Siedlungen und kontrolliertem urbanen Wachstum bestimmen auch heute die raumplanerischen und städtebaulichen Diskussionen. Die Trilogie ist wertvolles Zeitdokument und aktuelle Lektüre zugleich.

Die gemeinsame Neuauflage der vergriffenen Bände wird originalgetreu gedruckt und um ein Vorwort von Markus Ritter sowie eine Einführung von Reto Geiser und Angelus Eisinger ergänzt. Die Autoren untersuchen die Bedeutung der Bände zu ihrer Zeit und ziehen Parallelen zur heutigen städtebaulichen Situation in der Schweiz.



Die Autoren

Der Soziologe **Lucius Burckhardt** (1925–2003) übernahm von 1961–1973 mehrere Lehraufträge und später auch Gastdozenturen für Soziologie an der Architekturabteilung der ETH Zürich. Von 1962–1972 war er Chefredakteur der Schweizer Zeitschrift *Werk*. Burckhardt führte seine Auseinandersetzung mit dem Stadtraum ab 1973 als Professor für Sozioökonomie urbaner Systeme an der Gesamthochschule in Kassel weiter. Er war unter anderem korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Stadt- und Landesplanung sowie «Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres».

Der Schweizer Schriftsteller und Architekt **Max Frisch** (1911–1991) studierte zunächst Germanistik, um später ein Architekturstudium zu absolvieren. Als er mit seinem Roman *Stiller* (1954) den literarischen Durchbruch erreichte, widmete er sich fortan ausschliesslich dem Schreiben. Er blieb architektonischen Fragestellungen jedoch weiterhin verbunden. Neben Romanen wie *Homo faber* (1957), *Mein Name sei Gantenbein* (1964) und *Montauk. Eine Erzählung* (1975) befassen sich auch Frischs Tagebuchveröffentlichungen und Erzählungen mit Fragen der postmodernen Identität und der Konstruktion der eigenen Biografie. Dabei spielt die Auseinandersetzung mit seiner Schweizer Heimat bei Frisch eine zentrale Rolle, zu der auch Fragen vor allen des Städtebaus zählen.

Markus Kutter (1925–2005) war als Autor und Publizist sowie als Historiker und Politiker tätig. Noch vor seiner Dissertation (1954) begann er als Redakteur der Basler Chemiefirma Geigy, deren Kommunikationsabteilung er aufbaute und bis 1958 leitete. 1959 gründete er mit Karl Gerstner die Werbeagentur Gerstner + Kutter, ab 1962 GGK (mit Paul Grediger), die mit ihren Kampagnen weltweit für Aufsehen sorgte. Als Publizist trat er ab 1955 mit Max Frisch und Lucius Burckhardt (und Karl Gerstner als Gestalter) mit den «Basler Politischen Schriften» in Erscheinung.

Angelus Eisinger ist Städtebau- und Planungshistoriker und seit 2013 Direktor Regionalplanung Zürich und Umgebung. Arbeitsschwerpunkte: Wirkungsforschung zu Planung und Städtebau, Beratungs- und Konzeptarbeit, Mitglied des Kuratoriums der IBA Basel 2020.

Reto Geiser ist Architekt und Architekturhistoriker mit Fokus auf den Schnittstellen zwischen Architektur, Pädagogik und Medien. Derzeit unterrichtet und forscht er als Gus Wortham Assistant Professor an der Rice University School of Architecture in Houston, Texas.

Markus Ritter ist Biologe und Teilhaber der Beratungsfirma Life Science AG in Basel sowie Generalsekretär-Stv. im Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt. Seit der ersten Begegnung 1983 hat Ritter kontinuierlich mit Lucius und Annemarie Burckhardt bis zu deren Tod zusammengearbeitet.